

Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **11 (1895)**

Heft 36

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbandswesen.

Glaserstreik Zürich. Am 21. Nov. abends wurde Hr. Weisheit, Präsident des zürch. Glasermeistervereins, von zweien seiner Arbeiter, von Streikenden, welche unter anderm mit eisernen Stangen dreinschlügen, mißhandelt. Hr. Weisheit hat eine schwere Kopfwunde. Der Hauptthäter ist verhaftet. Ähnliche Ausschreitungen fanden abends vorher an der Gemeindeftraße Höttingen statt, wo vier Arbeiter um 7 Uhr abends beim Verlassen der Arbeit thatsächlich überfallen, malträtirt und einer davon blutig geschlagen wurde. Drei der Thäter konnten festgenommen werden, von welchen einer noch Steine in der Tasche bei sich trug.

In Winterthur hat letzten Mittwoch neuerdings eine gemeinschaftliche Sitzung des Centralvorstandes der Glasermeister mit Delegierten der Glaserfachvereine von Zürich, Winterthur und St. Gallen stattgefunden, um über die Beilegung des Streiks zu beraten. Mit Beziehung auf die schwarzen Listen soll eine Einigung in dem Sinne erzielt worden sein, daß beiderseits schwarze Listen geführt werden, aber nur nach Entscheid eines aus zwei Arbeitern, zwei Meistern und einem unparteiischen Obmann bestehenden Schiedsgerichts Namen auf dieselbe aufgenommen werden können. Bezüglich des Nachweiskbureaus wiesen die Meister die vermittelnden Vorschläge der Fachvereine beharrlich zurück. Die Arbeiter beharren auf ihren Forderungen, den Arbeitsnachweis entweder allein zu führen, den Arbeitgebern das Prüfungsrecht einräumend, oder aber ein gemeinschaftliches Arbeitsnachweiskbureau zu gründen, in welchem Arbeitgeber und Arbeiter zu gleichen Teilen vertreten sind. Eine Einigung kam nicht zu stande. Die Aussperrung dauert daher fort.

Dem Architekten- und Ingenieurverein in Zürich sind für den Bau eines Vereinshauses bis jetzt total 44,000 Fr. zugesichert worden. Der Vorstand erhielt den Auftrag, ein Bauprojekt vorzubereiten, sei es für den Verein allein oder gemeinsam mit einem oder zwei andern Gesellschaften (z. B. dem Offiziersverein), die in der nämlichen Lage sind.

In der letzten Versammlung gelangte die Submissionsfrage in einem Referat von Ingenieur Nemann wieder einmal zur Beleuchtung, nachdem vor 10 Jahren der Verein das heutige Verfahren festgestellt hat. Der Redner befürwortet die Entschädigung auch nicht berücksichtigter, aber guter Offerten. Für die Bauverträge sollte ein einheitliches und weiter als das Obligationenrecht gehendes Verfahren festgestellt werden. Die Kauttionen der Uebernehmer sollen nicht in Bürgschaften, sondern durch Wertpapiere geleistet werden, aber nicht so hoch bemessen sein wie gegenwärtig. Bezüglich der Termine wäre loyaleres Ausmaß zu erstreben, ähnlich für die Konventionalstrafen. Den Gerichtsstand, der aus Richtern und Fachleuten komponiert ist, bevorzugt der Redner vor gewöhnlichen Schiedsgerichten. Während des Baues könnte ein reines Fachgericht funktionieren. In der Diskussion wurde an die bekannten Postulate des kantonalen Gewerbevereins erinnert. Da ebenso die Dringlichkeit wie der Umfang der Frage zugegeben wurde, beschloß die Versammlung Ansetzung einer zweiten Beratung unter event. Vorlage zur Beschlußfassung. Ueber die vom Verein ebenfalls berührte Angelegenheit des „Volkshauses“ wurde mitgeteilt, daß noch keine Fortschritte zu melden seien.

Die außerordentliche Generalversammlung des Verbandes schweizerischer Eisenbahnangestellter vom 17. Nov. war von etwa 6—800 Teilnehmern besucht. Stetiger Jubel begleitete die Ausführungen von Dr. Sourbeck über die gegenwärtige Lohnbewegung auf allen Linien. In einem Referate erklärte der Referent, daß das Bahnpersonal diesmal zum äußersten schreite und von Nachgeben keine Rede sei. Wenn die Verwaltungen die Forderungen nicht bewilligen, werde ein Musterstreik ausbrechen, wie ihn die Schweiz noch nicht gesehen. Unter endlosem Beifall wurde einstimmig folgende Resolution gefaßt: „Die heutige, von etwa 800 Mann be-

suchte Generalversammlung der B. S. C. A. beschließt, es sei die gegenwärtige Bewegung der schweizerischen Eisenbahner, welche eine allgemeine Besserstellung in den Lohn- und Dienstverhältnissen anstrebt, mit aller Energie und bis zum äußersten durchzuführen, ohne irgend einen Punkt der Forderungen preiszugeben. Diese Forderungen beruhen auf der Basis der Gerechtigkeit und bezwecken nur, eine den heutigen Verhältnissen angemessene Regelung in der Stellung der Eisenbahner. Die glänzenden Betriebsergebnisse der schweizerischen Bahnen rechtfertigen voll und ganz unser Vorgehen, welches den vernünftigen Ansprüchen der Aktionäre auf Verzinsung ihres Kapitals in keiner Weise zu nahe tritt. Vertrauend auf die Kraft unserer Organisation und im Hinblick auf die kommende Eisenbahnverstaatlichung, welcher unsere Bewegung nur von Vortheil sein kann, werden wir kämpfen und siegen.“ Aus Bern waren etwa 150, aus Basel über 150 und aus Zürich etwa 300 Mann erschienen.

Verein deutscher Ingenieure. Nachdem auf das Preisausschreiben des Vereines deutscher Ingenieure, welches eine kritische Darstellung der Entwicklung des Dampfmaschinenbaues während der letzten fünfzig Jahre zum Gegenstand hatte, eine Bewerbung nicht eingegangen war, hat der Verein unter Mitwirkung der Verlagsbuchhandlung von Julius Springer den Preis verdoppelt auf 10,000 M., und die Bewerbung von neuem mit dem Schlußtermin für die Einlieferung am 31. Dezember 1898 ausgeschrieben. — Die näheren Bedingungen sind kostenfrei von der Geschäftsstelle des Vereines deutscher Ingenieure in Berlin W., Wilhelmstraße 80a zu erhalten.

Glektrotechnische Rundschau.

Glekttrizitätswerk Thun. Die Gemeinde Thun hat die Erstellung eines städtischen Glekttrizitätswerkes für Abgabe von Kraft und Licht beschlossen und die Lieferung der Turbinen und übrigen mechanischen Installationen für den hydraulischen Teil dieser Anlage der Maschinenfabrik Theodor Bell u. Cie. in Kriens übertragen.

Motor, Aktiengesellschaft für angewandte Glekttrizität, Baden. (Korr.) Unter Mitwirkung der Allgem. Deutschen Kreditanstalt in Leipzig, der Firma Brown, Boveri u. Cie. in Baden, der Aktiengesellschaft Len u. Cie. in Zürich und anderer angesehener schweizerischer, deutscher und belgischer Firmen und Privatpersonen, darunter die Kommanditäre der Firma Brown, Boveri u. Cie., fand am 20. ds. in Baden die Konstituierung der Gesellschaft: Motor, Aktiengesellschaft für angewandte Glekttrizität mit dem Sitz in Baden statt. Aktienkapital 3 Millionen Franken, wovon 20 Prozent einbezahlt. Zweck der Gesellschaft sind Finanzgeschäfte und Unternehmungen im Gebiete der angewandten Glektrotechnik und Glektrochemie. Den Verwaltungsrat bilden die Herren Ständerat Kellersberger, B. Boveri und F. Funf in Baden, Direktor M. Guth, Direktor Favreau, Stadtrat H. Schmidt in Leipzig, Dr. H. Spöndlin in Zürich, G. v. Mumm und Dr. Koebiger in Frankfurt a. M.

Unter der Firma **Société d'Entreprises électriques** hat sich in Genf eine Aktiengesellschaft mit einer Million Fr. (2000 Aktien à 500 Fr.) gebildet. Der Zweck der Gesellschaft ist in der Firmenbezeichnung ausgedrückt; es sollen Geschäfte jeder Art, die mit der Glekttrizität zusammenhängen, gemacht werden. In der Direktion stehen: Jacques Wiedermann, George Martin (Genf), Alfred Odier (Paris) etc.

Unter der Firma **Glekttrizitätsgesellschaft Zofingen** gründet sich, mit Sitz in Zofingen, eine Aktiengesellschaft, welche den Erwerb von elektrischer Energie von einem der benachbarten Glekttrizitätswerke und deren Abgabe zu Betriebs- und Beleuchtungszwecken vorab an die Mitglieder der Gesellschaft, sowie auch an andere Licht- und Kraftkonsumenten in und um Zofingen auf Grund der von der Einwohnergemeinde